

Bildungsclub Pro Infirmis Zürich, 5. Ausgabe, Oktober 2012



bindestrich

5. Themen-Heft des Bildungsclub-Reporterteams



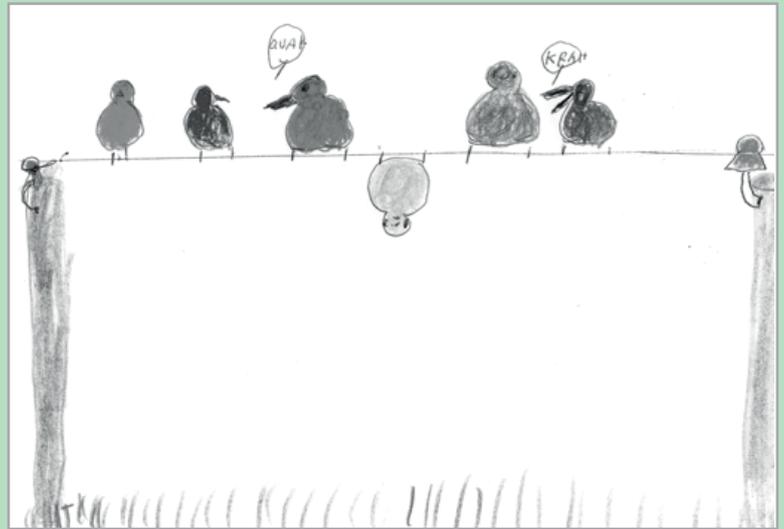
EDITORIAL

Das Unvermeidliche

Am Tage
meines Todes
werden Vögel
über Bäume fliegen
das Wasser des Sees
wird am Ufer plätschern
und Leitungsmasten
werden Strom
aus den Bergen in die Ebenen tragen
wie jetzt.

Franz Hohler

aus: „Vom richtigen Gebrauch der Zeit“
Gedichte, Luchterhand Verlag, 2006



„Vögel auf Stromleitung“, Peter Matthys

Liebe Leserinnen und Leser

„Strom“ - Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie dieses Wort hören? „Elektrizität“, „Stromverbrauch“, „Atomkraftwerk“, „Umweltverschmutzung“? Oder vielleicht „Hirnströme“, „Gewitter“, „Modeströmungen“ und „gegen den Strom schwimmen“? Für die fünfte Ausgabe des **bindextrich** hat das Reporterteam beschlossen, keine Berichte, Reportagen und Geschichten zu schreiben, sondern Kurztexte zu Wörtern die etwas mit „Strom“ zu tun haben. Die Beiträge wurden in jeweils 15 Minuten geschrieben, danach einander vorgelesen und dabei vom Reporterteam auf ihre Verständlichkeit überprüft.

Diese Idee brachte uns darauf, den liebenswürdigen Schriftsteller, Querdenker und Umweltaktivisten Franz Hohler für das diesjährige „Editorial“ anzufragen. Seine Kurzgeschichten und Kinderbücher sind den Reporterinnen und Reportern bestens bekannt. Also schrieben wir ihn an und erhielten an Stelle eines Editorials sein Gedicht „Das Unvermeidliche“. Darin ist „Strom“ ein wichtiges Motiv. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bei Herrn Hohler für seinen Text bedanken.

Bei der begrenzten Seitenzahl dieser Print-Ausgabe konnten wir nicht alle Kurztexte des Reporterteams abdrucken. Somit mussten wir uns gemeinsam für eine Auswahl entscheiden. Ab Mitte November ist dann auch die Online-Ausgabe aufgeschaltet. Darin können sie die ganze Fülle nachlesen: www.bildungsklubzuerich.ch. Über Ihre Kommentare, persönlichen Erlebnisse, Zeichnungen und Fotos zum Thema „Strom“ freut sich das Redaktionsteam selbstverständlich. Unsere Postadresse lautet: **bindextrich, Bildungsclub Pro Infirmis Zürich, Hohlstrasse 560, Postfach, 8048 Zürich**, die e-mail-Anschrift: reporter@proinfirmis.ch.

Jetzt aber viel Spass beim Lesen und Vorlesen lassen!

Britta Halperin und Urs Beeler

WINDKRAFT _____ *Peter Matthys*

In Dänemark gibt es die Windkraft schon länger, weil es dort immer Wind hat. Sogar Private die das Geld dafür haben, können solche Windkrafträder kaufen. So gibt es die Firma Vestas die solche Windräder herstellt und in alle Welt exportiert (verkauft). Diese Räder haben bis zu dreissig Meter Durchmesser. Bei Sturm müssen sie blockiert werden, damit sie keinen Schaden nehmen. Mit den Windrädern kann man Strom in das öffentliche Stromnetz einspeisen.

WINDKRAFT _____ *Elisabeth Staub*

Die Windkraft bedeutet mir viele Erinnerungen an den Lothar-Sturm. Ich war in der Weihnachtszeit in Frankreich, und zwar in Château de Chandocelle, und da hat es einen ganz heftigen Lothar-Sturm gegeben. Die Bäume fielen wie „Zundhölzli“ auf den Boden und die Dachziegel wurden weggeblasen. Wenn man raus ging musste man aufpassen, dass einem kein Dachziegel oder Baum auf den Kopf fällt.

UNTER STROM STEHEN _____ *Marcel Bergmann*

Ja, ich stand auch schon unter Strom. Zwar relativ selten aber doch schon mehrere Male. Aber wann war das das letzte Mal? Keinen blassen. Doch! Im September oder Oktober des letzten Jahres, als ich zum ersten Mal zur Firma Eberhard in Oberglatt musste, schlief ich darum schlecht, weil ich „unter Strom stand“ vor lauter Aufregung und Angst. Oder immer, wenn ich mit dem Flieger verreise, stehe ich auch unter Strom. Eigentlich könnte ich dies jeden Tag erleben. Ich bleibe einfach auf dem Bahnübergang stehen. Oben die Fahrleitung und ich darunter. Unter Strom stehen! Einfach etwas anders. Ende.

UNTER STROM STEHEN _____ *Dominique Märki*

Ich kenne Menschen die unter Strom stehen. Es sind die, die nie zur Ruhe kommen und dauernd da und dort und einfach überall sein wollen. Sie können nicht mal in Ruhe nach Hause gehen und einfach entspannen. Sie müssen immer irgendwo hingehen und etwas besorgen oder was auch immer. Ich kenne die Menschen zwar persönlich nicht aber, was ich schon in Zürich oder wo auch immer gesehen habe, sind sie unruhig, müssen alles sehen und müssen immer überall präsent sein. Auch auf der Strasse ist mir aufgefallen, dass die Leute überall ziemlich schnell laufen, damit sie so rasch wie möglich in die Läden kommen. Und die Läden sind voll mit den Menschen die immer stressen. Die können nie in Ruhe zahlen und nach Hause gehen. Das ist was ich schon gesehen und gespürt habe. Das ist für mich persönlich als körperbehinderter Mensch manchmal schwierig, dass ich nicht an den Orten stehe, wo die Menschen stressen. Unter Strom stehen, das kenne ich an mir selber nicht.

_____ INHALT DER ZEITUNG

EDITORIAL	2
WINDKRAFT	3
UNTER STROM STEHEN	3
GEWITTER	4
GEGEN DEN STROM SCHWIMMEN	4
NETZWERK	5 & 12
LEBENSSTROM	5
WELT OHNE STROM	5 & 11
KÖRPER UND ENERGIE	6
NATUR UND STROM	8 & 11
MODESTRÖMUNGEN	8 & 12
GEHIRNSTRÖME	9
STROMSCHLAG	9 & 11
FENG SHUI	10
DAS REDAKTIONSTEAM	13
MEHR ZUM THEMA „STROM“	14
IMPRESSUM	14

GEWITTER Remo Beuggert

Das Gewitter kann etwas Schönes sein. Es kann aber auch gefährlich sein. Zum Gewitter gehören auch Blitz und Donner. - Ich war einmal in einem Lager. An einem Abend hat es dann einmal geblitzt. Also ich meine der Himmel, keine Fotokamera. Er wurde dann ganz hell. Es war



„Gewitterstimmung“, Elisabeth Staub

einfach fantastisch. Seither habe ich dieses Spektakel nie mehr gesehen. Dies kurz zum Schönen. Jetzt zum Gefährlichen. Der Blitz kann Bäume treffen und die Bäume können dann Feuer fangen. Man darf auch im Freibad nicht im Wasser sein, wenn es blitzt. Aber auch nicht unter Bäumen. Man könnte sonst vom Blitz getroffen werden. Wenn es blitzt kann man zählen bis der Donner kommt. Je länger es geht bis es donnert, je weiter ist dann das Gewitter entfernt.

GEWITTER Marcel Bergmann

Ein schwülwarmer Julitag neigt sich dem Ende zu. Im Westen türmen sich dunkle Wolken. Ein heftiger Windstoss und es riecht nach Regen. Ein Donner durchbricht die Stille. Nun erleuchtet ein Blitz den Abendhimmel. „Achtung, Achtung! Bitte alle das Schwimmbecken verlassen. Es zieht ein heftiges Gewitter auf“, ertönt eine Stimme aus den Lautsprechern beim Freibad. Jetzt blitzt und donnert es im Minutentakt. „Knall!“ Ein Linienblitz schlägt in einen nahen Strommasten. Die Himmelsschleusen sind geöffnet. Ein Platzregen prasselt auf die Stadt nieder. Der Wind pustet einem Badegast sein T-Shirt weg.

Eine halbe Stunde später ist der Donner nur noch ein fernes Grollen und die Blitze sind ein fast unsichtbares Flackern. Das Unwetter ist vorüber und es hat die Luft gereinigt. Bald sieht man wieder die Sterne und auch der Mond kommt hervor.

GEGEN DEN STROM SCHWIMMEN Elisabeth Staub

Wenn ein Mensch in die andere Richtung schwimmen möchte, muss er mit viel Mühe sich vorarbeiten um ans Ziel zu gelangen. Hat er es geschafft, ist er sehr glücklich.

Wenn am Bahnhof die Menschen in Mengen vor mir durcheinander laufen, komme ich auch nicht vorwärts, und ich muss mich aus dem Gewühl rausarbeiten.

GEGEN DEN STROM SCHWIMMEN Marcel Bergmann

Samuel, Mario und Lucky hatten sich zum Schwimmen verabredet. In Basel am Rhein sprangen sie ins kühle Nass und schwammen den Fluss erst einige Kilometer aufwärts und stiegen aus dem Wasser und fuhren auf dem Rad wieder bis zum Start. Das machten sie sieben Mal, bevor sie sich eine einstündige Pause gönnten. Danach gingen sie in den St. Jakobs Park den „Match“ FC Basel : GC schauen. Da sie in der Pause beim Wurststand was vergessen hatten, mussten sie nochmals zurück und da liefen sie gegen den Menschenstrom an. Das Spiel endete übrigens 3:0 für das Heimteam.

WELT OHNE STROM *Remo Beuggert*

Was wäre das heute wohl für eine Welt, wenn's keinen Strom gäbe? Interessanter Gedanke. Dann gäbe es keine Handys, Fernsehen, Game-Konsolen, Fotokameras, Autos, Motorräder, Töfflis etc. Ich wäre schon gespannt, wie die Welt so funktionieren würde ohne Strom. Dann könnte man ja nur noch lesen. „Ups!“ Bücher werden ja auch mit Computer geschrieben. Man müsste sie mit alten Schreibmaschinen schreiben. Das würde ja ewig dauern. Und vor allem das Chaos mit den Blättern. Wenn ein Blatt verloren geht, hat der Schriftsteller schon ein Problem. Ich bin ja schon noch froh in einer Welt zu leben mit Strom. Ich weiss nicht, ob ich auf Filme verzichten könnte. Ach ja, Kino gäbe es ja auch nicht. Gut, dass heute Strom existiert.

WELT OHNE STROM *Elisabeth Staub*

Im Tessin wo wir drei Häuser haben, leben wir vier Mal im Jahr für zehn Tage, und es gibt keinen Strom. Wir müssen mit Kerzen am Abend Licht machen und wir sitzen am Kamin. Heisses Wasser kochen wir am Kaminfeuer, so dass wir uns waschen können. In unserem Heimleben haben wir schon mal Stromausfall erlebt. Wir konnten das Geschirr von Hand waschen, und es ging nicht so schnell voran. Mit dem Kerzenlicht haben wir auch schon mal abgewaschen im Winter. Auch der Kühlschrank fiel mal aus, und wir mussten ein paar Sachen weg schmeissen. Das war nicht gut.

LEBENSSTROM *Marcel Bergmann*

Lebensstrom, der Fluss des wertvollen Lebens, kann bunt oder eintönig sein. Jeder Mensch hat einen Lebensstrom und wir sind die Schiffe darauf. Wenn es leicht geht, fährt man mit dem Strom, ist es eher harzig oder geht es schlecht, fährt man gegen den Strom.

Unsere Geburt ist also die Quelle und der Tod die Mündung in ein anderes Gewässer. Auch auf dem Lebensstrom gibt es Ebbe und Flut. Nun wird mein Schiff entwässert und der Bericht ist zu Ende.



„Menschenstrom“, Peter Matthys

LEBENSSTROM *Remo Beuggert*

„Leben“ heisst man ist lebendig. Man lebt in den Tag hinein, man geht arbeiten oder ist zu Hause und guckt Fernsehen. Bücher kann man lesen oder ganz wichtig, die Wohnung putzen oder noch viele andere Sachen. Dann „Strom“: Der Körper ist auch Strom. Das Herz ist der Hauptstrom. Wenn man den Strom ausschaltet, dann lebt man nicht mehr.

NETZWERK *Peter Matthys*

In der Werkstatt „Drahtzug“ sind alle Computer von den verschiedenen Abteilungen miteinander verbunden aber auch mit einem Hauptcomputer. So kann ein Gruppenleiter mit seinem Computer mit einer anderen Abteilung kommunizieren. Der „Drahtzug“ hat ein grosses Netzwerk installiert. Alle Gruppenleiter haben einen Computer für sich.

KÖRPER UND ENERGIE

Ein Interview mit Annelies Wieler Baumann, Bewegungslehrerin und Atemtherapeutin.

Was genau machst Du in Deiner Arbeit?

Ich bewege die Menschen. Ich sage ihnen sie sollen sich bewegen oder bewege sie mit meinen Händen, indem ich sie berühre. Ich animiere sie sich zu bewegen und tanze mit ihnen, denn ich möchte, dass die Leute um mich herum in Bewegung sind.

Zwischenfrage: Ist es eine Art therapeutische Massage?

Ja, dem kann man so sagen.

Wieso hast Du gerade diesen Beruf gewählt?

Ich hatte als Kind eine Lähmung und konnte mich nicht gut bewegen. Welche Krankheit es genau war, weiss ich nicht mehr. Ich wurde deshalb in der Schule oft ausgelacht, schämte mich dafür und wollte etwas dagegen unternehmen. Ich wollte mich bewegen können wie alle andern und machte deshalb später „die Bewegung“ oder „das sich Bewegen“ zu meinem Beruf.

Wie findest Du heraus, dass in einem Körper etwas nicht mehr gut ist?

Eine schwierige Frage. Wer sagt denn, was bei einem Körper nicht gut ist, was nicht stimmt? Gegenfrage: Wovon gehst du aus? Von einer Norm? Von einer Abweichung? - Ich frage die mich aufsuchende Person meistens, was sie machen möchte. Was sie können möchte. Womit sie nicht zufrieden ist. Dann arbeite ich mit ihr daran, dieses Wunschziel zu erreichen.

Wie sieht es im Mensch drin aus?

Keine Ahnung. Ich habe noch nie einen Menschen aufgeschnitten. *(Gelächter)* Alles was ich zu diesem Thema weiss, stammt aus Büchern, dem Fernsehen, aus Vorträgen usw. - Diese Fragen! Da komme ich ins Schwitzen. Ich muss erst meine Jacke ausziehen.“

Remo: „Gell, das Fragen bewegt.“

Was ist ein „Meridian“?

„Meridian“ ist ein Name, eine Bezeichnung aus der chinesischen Medizin sowie aus der Seefahrt. Als die Seefahrer nach China segelten sahen sie, dass in der chinesischen Medizin Menschen mit Nadeln behandelt wurden. Dazu benutzten die Chinesen die Zeichnung eines Körpers, auf dem viele feine Linien eingezeichnet waren. Nach diesem Körperplan



Annelies Wieler Baumann

steckten die Ärzte den Leuten die Nadeln. Die Seefahrer verglichen diese Körperlinien mit den Längen- und Breitengraden ihrer Seekarten und bezeichneten sie nun ebenfalls als Meridiane.

Bei den Chinesen

sind Meridiane Energie-Leitbahnen. Sie gehen davon aus, dass im Menschen von oben nach unten und umgekehrt Energie in Bahnen fließt. Von Zeit zu Zeit sind diese Bahnen verstopft, wie Strassen im Stossverkehr. Die Aufgabe der Ärzte oder Therapeutinnen ist es, diese Verstopfungen zu lösen, zum Beispiel über die Behandlung mit Nadeln. Das nennt sich Akupunktur.

Wie viele Meridiane hat der Mensch?

Man unterscheidet zwölf Meridiane: Sechs Yin-Meridiane und sechs Yang-Meridiane. Die Yang-Meridiane sind die Aktiven - Yang ist das Prinzip des sonnigen, hellen, dem geistigen Prinzip folgenden. Die Yin-Meridiane sind die Passiven - sie folgen dem Prinzip des Schattenseitigen, Kühlen, Materiellen.

Wie behandelst Du Muskelverspannungen?

Ein Muskel der verspannt ist bewegt sich nicht mehr. Ein funktionstüchtiger Muskel muss in der Länge und in seiner Spannung flexibel

sein. Ist er verspannt, versuche ich den Muskel zu bewegen, damit er länger wird. Oder ich versuche zum Beispiel über Fingerdruck eine Spannungsveränderung im Muskel zu bewirken. Massieren ist nichts anderes als den Muskel in der Länge und in seiner Spannung zu verändern.

Was passiert bei einem Spastiker?

Du meinst, dass er spastisch ist? - Ja. - Da muss ich erst erklären, was bei einem „Nicht-Spastiker“ geschieht. Will er zum Beispiel seinen Arm beugen, dann erteilt das Gehirn der Beugemuskulatur den Befehl: „Zieh dich zusammen.“ Dadurch dehnt sich gleichzeitig die Streckmuskulatur des Armes. Soll der Arm wieder gestreckt werden, geht der Befehl an die Streckmuskulatur. Nun zieht diese sich zusammen und die Beugemuskulatur dehnt sich. Ein spastischer Muskel beugt und streckt sich jedoch gleichzeitig. Was durch die Arbeit des Beugemuskels erreicht werden soll, wird sofort durch die Arbeit des Streckmuskels verhindert. Die Muskeln kämpfen gegeneinander und die Bewegung kann nicht so ausgeführt werden, wie man es will. Dadurch wird ein Spastiker in seinem Verhalten oft falsch verstanden. Zum Beispiel, wenn er die Hand weg zieht, obwohl er sie der Person zum Gruss entgegen strecken will.

Kennst Du Medikamente, dass der Mensch wieder neue Energie bekommt?

Auch eine schwierige Frage. Kaffee, aber der ist kein Medikament. Also Doping. Das sind Medikamente, welche das Leistungsvermögen steigern. Das heisst sie machen, dass man eine Leistung länger aushält, ein Muskel weniger schnell ermüdet. Dann gibt es auch Medikamente die einen länger wach halten.

Gibt es solche auf natürliche Art?

Die Stoffe welche heute chemisch hergestellt werden wurden ursprünglich aus Pflanzen gewonnen. Der Fingerhut hat zum Beispiel einen Stoff der das Herz aktiviert. Es gibt viele ver-

schiedene pflanzliche Heilkunden.

Wie kommt man ohne Medikamente zu neuer Energie?

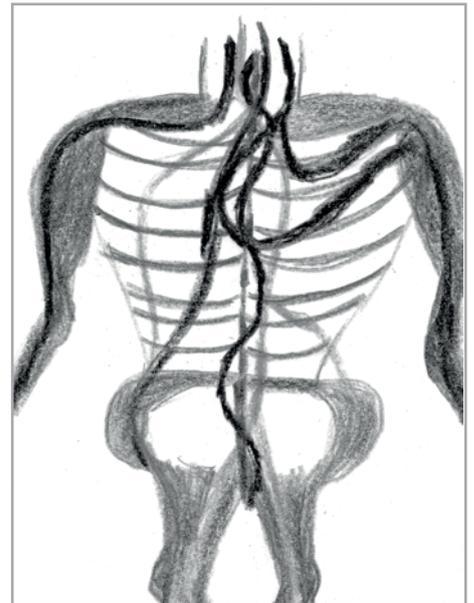
Aufmerksamkeit, Freude, Lust oder ein spannendes aufregendes Erlebnis setzen neue Energien frei. In diesem Falle produziert das Hirn einen Stoff der alle Körperfunktionen besser zum Laufen bringt. Wenn wir deprimiert, böse, gelangweilt oder niedergeschlagen sind, funktionieren die Körperfunktionen über andere Botenstoffe schlechter.

Kennst Du Dich auch mit Hirnströmen aus?

Nein.

Weisst Du was im Kopf passiert, wenn ich einer Person mehrmals die gleiche Frage stelle aber keine Antwort bekomme?

Vielleicht hat die Person deine Frage nicht gehört oder sie hat sie nicht verarbeiten können. Das heisst, deine Frage hat in ihr kein Bild, keine Vorstellung und keine Situation, ausgelöst. Die Erinnerung der Person spielt nicht mit.



„Meridiane“, Elisabeth Staub

Was ist Knochenschwund?

Das nennt sich Osteoporose. Die Knochen werden immer brüchiger. Somit wird das Hinfallen oder sich Anschlagen zu einem grossen Problem. Dem Knochen fehlt das Kalzium. Der Knochen ist eigentlich ein Gebäude aus vielen Balken, ähnlich wie der Dachstock eines Holzhauses. Wenn der Knochen nicht unter Belastung steht, also nicht unter Zug und Druck ist, wird er immer schwächer und verliert seine Stabilität. Ein Knochen der immer unter Schlä-

gen steht wird hart. Dadurch erleiden zum Beispiel gute Fussballspieler nicht bei jedem Foul gleich einen Knochenbruch.

Weisst Du wie viel Volt im menschlichen Körper vorhanden sind?

Man geht davon aus, dass wir mit unserer Muskelenergie eine 40 Watt Birne am Brennen halten können.

Peter: Ich glaube durch chemische Prozesse entsteht auch Strom: 90 mV (Millivolt).

Wie lange machst Du diese Arbeit schon?

41 Jahre.

Macht Dein Beruf Spass?

Ja, weil ich den Leuten etwas gebe und auch etwas zurück bekomme. Ich versuche den Leuten Spass zu bereiten. Ihr Spass macht dann andersrum wieder mir Freude.

Hast Du noch einen anderen Beruf gelernt?

Ich bin Bewegungslehrerin und Atemtherapeutin. Das erste war ein Studium, also eine Wissensvermittlung, das andere ein 10-jähriger Lernprozess, der eigentlich gar nie abgeschlossen ist. *(Jemand gähnt)*

So. Das war glaube ich die letzte Frage. Ich bin jetzt nämlich auch müde.

Liebe Annelies, ganz herzlichen Dank für Deine interessanten und informativen Ausführungen. Du hast uns schwierige Sachen verständlich erklärt.

xund am zoo Zürichbergstrasse 193 8044 Zürich
044 254 80 44 welcome@xundamzoo.ch www.xundamzoo.ch
Bewegungstraining und Rückenschule
Atem- und Bewegungstherapie
Klassische Massage Persönliches Training

xund
bewegt

NATUR UND STROM _____ *Peter Matthys*

Auch in der Natur kommt elektrischer Strom vor, zum Beispiel in verschiedenen Tieren oder bei Gewitter. Ich denke es ist immer Gleichstrom aber gefährlich ist er immer. Tiere machen ihn mit Muskeln im Körper, beim Gewitter entsteht er durch Reibung.



„Glühwürmchen“, Marcel Bergmann



„Modeströmungen“, Marcel Bergmann

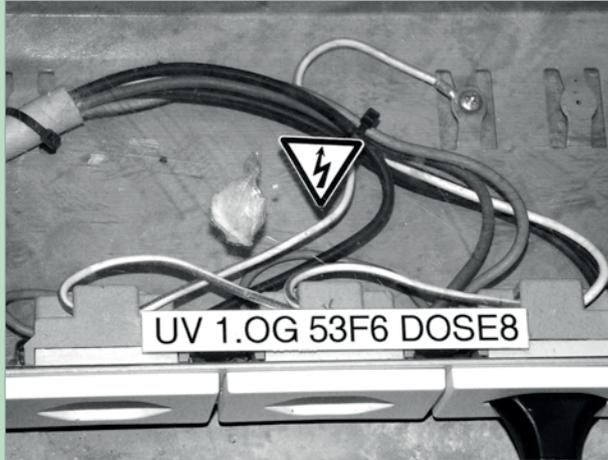
MODESTRÖMUNGEN _____ *Peter Matthys*

Modeströmungen sind Leute, die immer die neuesten Kleider haben müssen und immer an jede Modeschau gehen. Auch Jeans und T-Shirt sind Modeströmungen.

GEHIRNSTRÖME

Elisabeth Staub

Im Gehirn gibt es viele Kammern wo viele strömende Flüsse entstehen, die zusammen im Kopf spazieren gehen. Wenn das Blut nicht mehr durchfliessen kann, dann gibt es Störungen im Gehirn die Kopfschmerzen verursachen. Man muss sich ins Bett legen, um sich auszuruhen, in einem dunkeln Zimmer. Auch ist es wichtig, dass man genügend Wasser zu sich nimmt. Wenn



„Stromkasten“, Peter Matthys

man aber mit einer Gehirnverletzung auf die Welt kommt, dann kann das Gehirn nicht richtig arbeiten und muss sich mehrmals ausruhen.

GEHIRNSTRÖME

Remo Beuggert

Gehirnströme? Was soll ich darunter verstehen? Vielleicht bedeutet es, dass unser Hirn einen Befehl gibt, zum Beispiel „Heb deine Kaffeetasse auf und trink einen Schluck“. Vielleicht braucht dieser Befehl Strom. Wenn man ein Buch liest und anschließend, wenn man fertig ist mit Lesen, darüber nachdenkt was darin passiert ist, dann braucht es beim Nachdenken Strom. Oder beim Duschen. Das Hirn befiehlt „Wasche deine Haare, wasche deine Füsse“ und so weiter. Beim Schlafen lädt sich unser Strom wieder auf. Frisch aufgeladen starten wir dann in den Tag.

STROMSCHLAG

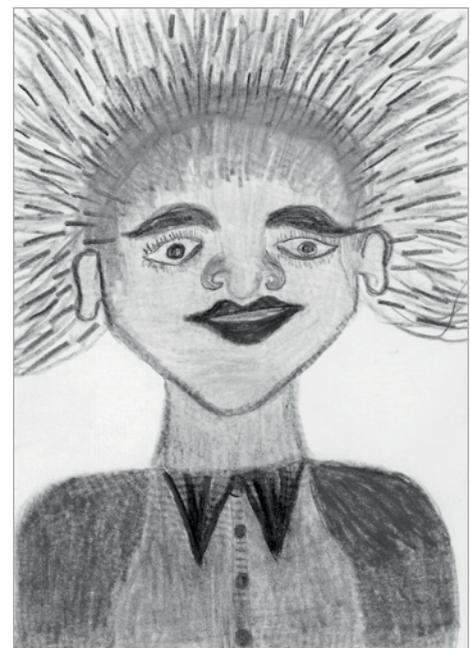
Dominique Märki

Es gibt eine Art, wie man einen Stromschlag kriegen kann. Das ist, wenn man zu nah zu einer Leitung kommt, wo viel Energie durch fliesst. Oder wenn man zu Hause mit einem Metallteil in die Steckdose geht, so kann das auch entstehen. So gibt es verschiedene Arten, wie man einen Stromschlag erleben kann. Teilweise gibt es einen so heftigen Schlag, dass Menschen eben leider von dieser Erde gehen müssen. Ganz wenige überleben ihn, sind aber nachher teilweise gelähmt. Andere aber sind Tetraplegiker, sprich das heisst eigentlich, dass man nachher im Rollstuhl ist. Das heisst für einen, dass man immer auf eine Weise auf Hilfe angewiesen ist.

STROMSCHLAG

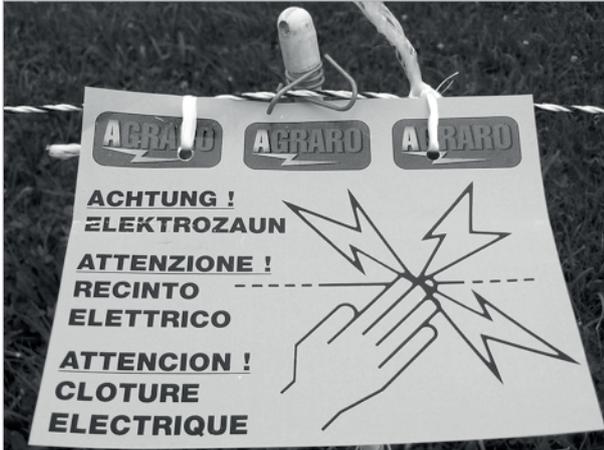
Peter Matthys

Ich arbeitete in einer Elektrowarenfabrik. Meine Aufgabe war, Kleintransformatoren zusammen zu setzen und Kabel an zu schliessen und am Schluss noch zu prüfen. Bei einer Prüfung schloss ich die beiden Transformatorenkabel falsch an das Prüfgerät an und die Sicherung des Prüfgerätes ging kaputt. Ich musste sie ersetzen aber die Sicherung war in tausend Stücke. Ich schaltete das



„Haarsträubend“, Elisabeth Straub

Gerät aus und grübelte mit dem Schraubenzieher im Sicherungshalter herum und bekam einen Stromschlag, weil die Sicherung vor dem Schalter angeschlossen war. Ich stand unter Schock und wusste bis am Abend nicht, ob ich den Schlag überlebe.



„Achtung Gefahr“, Elisabeth Staub



„Trafostation“, Peter Matthys

FENG SHUI Dominique Märki

Feng Shui kommt von den Chinesen. Sie haben uns gezeigt, wie man unsere Wohnräume angenehmer gestalten kann, indem man sie besser einrichtet. Wohnzimmer und Arbeitsraum sind so möbliert, dass wir immer zur Türe schauen. Dann weiss man, wer ein und aus geht. Hingegen im Schlafrum muss das Bett so gestellt sein, dass der Eingang nie kontrolliert wird. So erleben wir einen angenehmen und ruhigen Schlaf. Der Hauseingang sollte nach Osten sehen, nie nach Westen, weil Westen der Ort ist, wo man schläft. Das Wohnzimmer ist eigentlich der Begegnungsort, sei es mit Familie oder Freunden und ist nach Südosten ausgerichtet. Südwesten ist der Energieort, wo man sich wieder erholen und wieder Kraft schöpfen kann. Andere Räume wie das Badezimmer stehen nach Nordwesten.

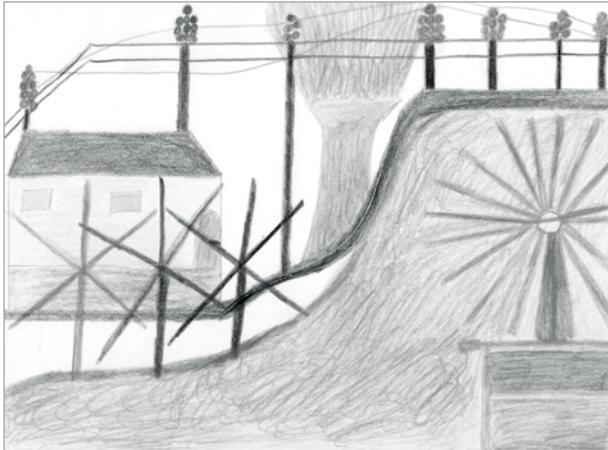


„Feng Shui“, Marcel Bergmann

Die chinesischen Leute haben immer geschaut, dass sie ihre Häuser so gestalten, egal was für ein Menschentyp man ist, dass sie ihren Energiefluss hochhalten können. Es gibt Schulen, wo man lernen kann, wie man eine Wohnung nach Feng Shui gestaltet. Mein Stiefvater hat so eine Schule besucht. Er hat einen Kompass, mit dem schaut er, wie man die Möbel stellen kann. Sei es zu Hause, im Büro oder in Firmen. Weil in Firmen ist es wieder anders, wie zu Hause. Der Chef soll immer so sitzen, dass wenn man in die Firma reinkommt als Kunde, zuerst ihn sieht, nicht die Sekretärin.

„WELT OHNE STROM“ Peter Matthys

Ohne Strom geht gar nichts mehr. Wir bekommen keine warmen Mahlzeiten, können nicht mit dem Zug zur Arbeit und zurück. Nicht mal Fernsehen geht und das ist blöd. Ohne Strom können wir nicht leben. Wir sind auf den Strom angewiesen. Zum Glück gibt es die verschiedenen Kraftwerke auf der Welt.



„Atom-, Wind-, Wasserkraft“, Elisabeth Staub

„STROMSCHLAG“ Marcel Bergmann

In den Ferien in Siena (Italia) bestieg ich eines heißen Tages einen Kirchturm. Oben genoss ich die schöne Aussicht über die toskanische Stadt. Es hatte zwar einige dunkle Wolken, aber sie wirkten nicht wirklich bedrohlich. Da auf einmal zischte unerwartet ein Blitz aus den Wolken und schlug in eine nahe Antenne, die höchstens 20 Meter von mir entfernt war. Dabei gab es einen Superknall.

Mein Chef Jonas erzählte mir von einem Blitzstromschlag der sich gerade nur sieben oder acht Meter von ihm entfernt ereignete. Einen Stromschlag erlitt ich bislang noch nie. Zumindest keinen heftigeren und darüber bin ich ehrlich gesagt froh, denn ein Stromschlag ist nicht sehr angenehm.

„NATUR UND STROM“ Elisabeth Staub

Die Jahreszeiten sind Winter, Frühling, Sommer und Herbst. Die Vögel singen und kommen in Strömen zusammen. Sie bauen ihr Nest und genießen den Frühlingsstrom, das ist das Erwachen und Wachsen der Natur mit ihrer vielen Blumenpracht. Im Sommer sind die Kirschen und Johannisbeeren reif und es kommen viele Menschen zusammen um sie zu pflücken. Es gibt auch sehr viel Gewitter in dieser Zeit, so dass die Natur sich erholen kann. So geht die Strömung dem Ende des Jahres zu und der Winter kommt ins Land, wie ein Strom, und flüstert mir ins Ohr, dass der Schnee bald kommt.



„Strom und Natur“, Remo Beuggert

„MODESTRÖMUNGEN“ Remo Beuggert

Es gibt verschiedene Mode.

1. Ein Musiker trägt blond-schwarze Haare. Dann lassen sich seine Fans die Haare ebenfalls färben, weil es ihnen gefällt.
2. Wenn ein bekannter Schauspieler ein Lederarmband trägt, ahmen es ihm seine Fans nach.
3. Hans schaut ‚Deutschland sucht den Superstar‘ und es ist Finale. Dann ist es Mode darum zu wetten wer gewinnt.
4. Wenn der Freund von Hans ein Gemälde von ‚Mona Lisa‘ besitzt und es ihm zusagt, besorgt er es sich dann auch.



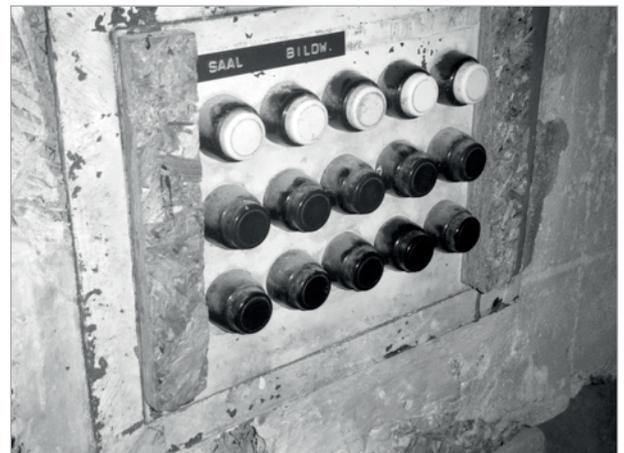
„Im Jeans-Laden“, Peter Matthys

NETZWERK Dominique Märki

Das Internet ist ein Netzwerk. Es funktioniert nicht nur in der Schweiz sondern auf der ganzen Welt, in Amerika, China, Indien, Afrika usw. Aber es kann auch Netzwerke geben im Internet. Zum Beispiel kann man im Internet e-mails senden, wohin auch immer. Dann bekommt man Informationen von dort. Oder Facebook. Da kann man ganz viel über sich erzählen und alle können es lesen.

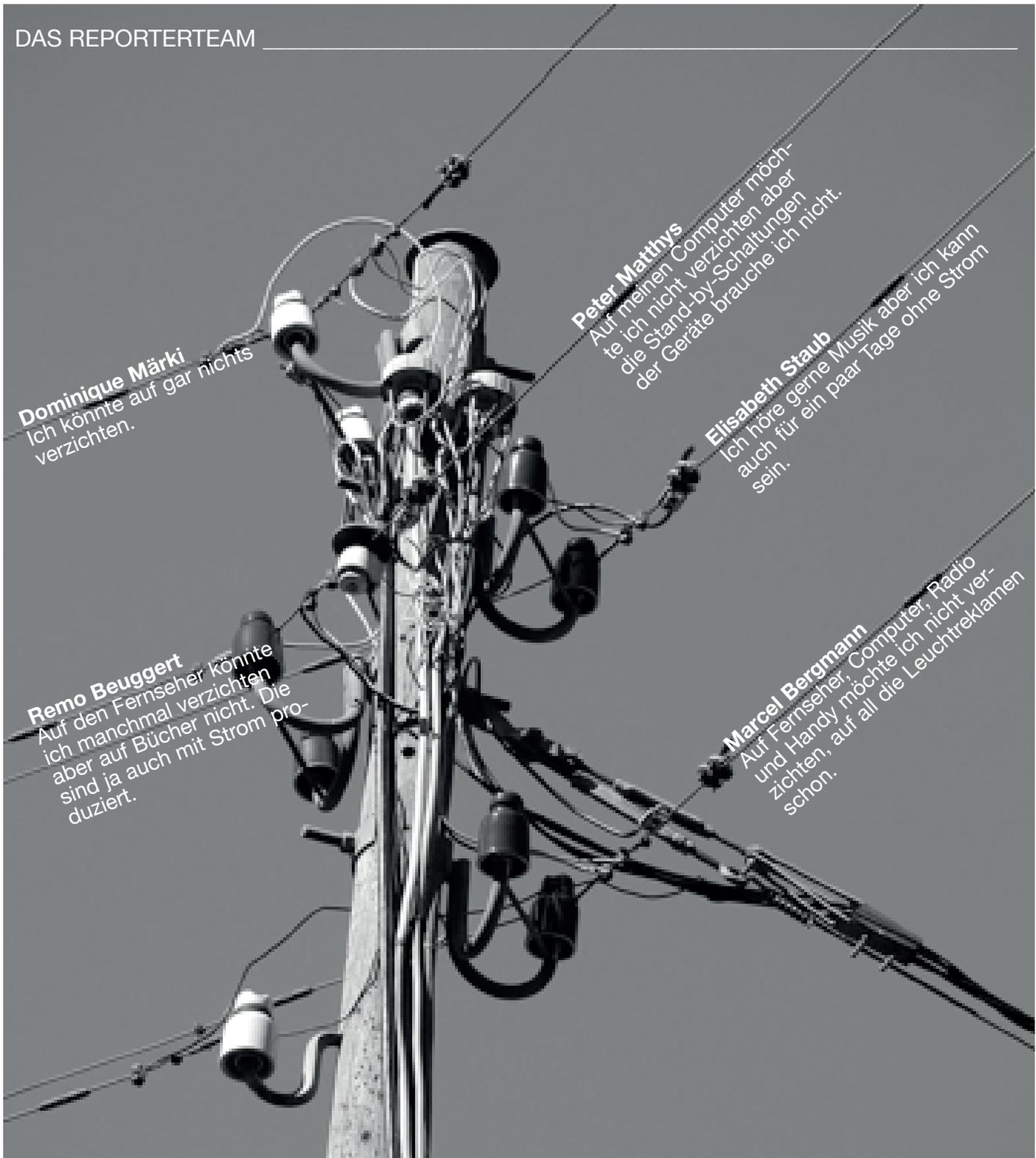


„Stromnetz“, Elisabeth Staub



„Schalter im Kaskaden-Kino“, Remo Beuggert

DAS REPORTERTEAM



Dominique Märki
Ich könnte auf gar nichts verzichten.

Peter Matthys
Auf meinen Computer möchte ich nicht verzichten aber die Stand-by-Schaltungen der Geräte brauche ich nicht.

Elisabeth Staub
Ich höre gerne Musik aber ich kann auch für ein paar Tage ohne Strom sein.

Remo Beuggert
Auf den Fernseher könnte ich manchmal verzichten aber auf Bücher nicht. Die sind ja auch mit Strom produziert.

Marcel Bergmann
Auf Fernseher, Computer, Radio und Handy möchte ich nicht verzichten, auf all die Leuchtreklamen schon.



Marcel Bergmann



Remo Beuggert



Dominique Märki



Peter Matthys



Elisabeth Staub

MÖCHTEN SIE MEHR ÜBER STROM WISSEN? _____

Für alle Leserinnen und Leser die zum Thema „Strom“ im **bindextrich** gerne technische Informationen zu „Elektrizität“ und „Elektrischer Strom“ gelesen hätten, haben wir zum Schluss noch ein paar Adressen aus dem Internet zusammengestellt.

Computer Lernprogramme zum Thema „Strom“

Hier können Sie spielend und gefahrlos Experimente zu „Elektrizität“, „Elektrischer Strom“, „Stromkreis“ und so weiter ausprobieren und Diplome gewinnen. Viel Spass beim Ausprobieren.

- <http://www.grundschulmarkt.com/strom.htm>

Strom (Fortgeschrittene)

- <http://www.tbkreuzlingen.ch/StadtwerkeKreuzlingen/files/7f/7f204a04-4696-44c1-a2ee-ae1f1947c236.html>

Kurzfilme zum Thema „Strom“

Wir haben zwei Filmtipps abzugeben, wo Sie im Internet auf youtube die Möglichkeit haben genaustens anzuschauen, was Strom ist, wie und woraus man Strom erzeugen kann und wie ein Stromkreislauf funktioniert. Sie können die erste Adresse im Internet in das Eingabefeld schreiben, dann die **↵-Taste** drücken und schon ist der erste Film bereit. Dasselbe machen Sie mit der zweiten Adresse.

- <http://www.youtube.com/watch?v=Lt6zdYuNjUo&feature=related>
- <http://www.youtube.com/watch?v=NZIHXY5MpXk>

MACHEN SIE MIT BEIM **bindextrich!** _____

Neue Reporterinnen und Reporter für das Redaktionsteam sind herzlich willkommen.

Von Mitte März bis Ende November 2013 arbeiten wir an der 6. Ausgabe des **bindextrich**.

Dieser Bildungsclub-Kurs findet jeden Dienstagabend in Zürich-Altstetten statt.

Als Mitglied im Redaktionsteam bestimmen Sie das neue Heft-Thema mit. Ihre Beiträge schreiben Sie von Hand, mit dem Computer oder sprechen sie auf Tonband. Sie machen Fotos, Zeichnungen, Collagen und so weiter.

Informationen und Anmeldungen ab sofort bei Urs Beeler, **078 634 30 34** oder **beegeo@bluewin.ch**

_____ IMPRESSUM

Redaktion

Bildungsclub Pro Infirmis Zürich
Hohlstrasse 560, Postfach, 8048 Zürich
bildungsclubzuerich@proinfirmis.ch

Fotos

Urs Beeler, Remo Beuggert, Britta Halperin, Peter Matthys, Elisabeth Staub
Titelbild: Remo Beuggert

Auflage

1'100 Exemplare

Erscheinungsdatum

Ende Oktober 2012

Online Version

www.bildungsclubzuerich.ch

Projektleitung und Layout

Britta Halperin, Urs Beeler

Druck

Staffel Druck, Zürich